Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1898

226 (29.9.1898)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 226. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 2 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Donnerstag den 29. September** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags. 1898.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Baden-Baden, 27. Sept. Der Großherzog, der gestern Nachmittag nach dem Besuche des landwirthschaftlichen Gaufestes in Eberbach nach Karlsruhe zurückgekehrt war, stattete heute auf der Durchreise nach Mainau dem hier weilenden König von Serbien einen Besuch ab.

Karlsruhe, 28. Sept. [Karlsr. Ztg.] Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin empfing am 26. d. in Schloß Mainau die Vertreter von 19 Frauenvereinen des Kreises Konstanz. Gestern Morgen besuchte Höchstdieselbe die Haushaltungsschule in Radolfzell und wohnte der Schlußprüfung des Kurses bei.

Karlsruhe, 28. Sept. [Karlsr. Ztg.] In Anwesenheit des Vertreters Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, Seiner Excellenz des Grafen v. Andlaw, des Kammerherrn Grafen v. Hennin und des Landeskommissärs, Geh. Oberregierungsrathes Dr. Reinhard, fand heute Nachmittag 4½ Uhr im Großherzoglichen Palais zu Freiburg in feierlicher Form die Entgegennahme des Amtseides Seiner Excellenz des Erzbischofs Dr. Thomas Nörber durch den gemäß Staatsministerialbeschlusses hiezu beauftragten Referenten für katholische Kirchenangelegenheiten im Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Geh. Oberregierungsrath Hübsch, statt.

* Karlsruhe, 28. Sept. Am 20. d. kam ein junger Mann zu einem in der Lachnerstraße wohnenden Schüler (im Alter von 7 Jahren) auf der Straße mit der Bitte, er möge ihm den Bahnhof zeigen, er bekomme 20 ₰ Trinkgeld, was der Knabe auch that. Als sie auf die Kriegstraße in die Nähe des Bahnhofes kamen, frug der Unbekannte den Knaben, der eine Taschenuhr bei sich trug, wie viel Uhr es sei, worauf der Knabe die Uhr herauszog. Der Fremde entriß ihm dieselbe und lief davon. Bis heute ist der Thäter noch nicht ermittelt worden.

— In Ettlingen ist Frau Wittwe Lambart gestorben, die im Jahre 1847 beim Theaterbrand in Karlsruhe mit knapper Noth dem Feuertod entging. Sie erhielt bei der schrecklichen Katastrophe erhebliche Brandwunden am Bein, mit denen sie zeitlebens zu thun hatte.

Badenweiler, 28. Sept. Der Präsident des Pariser Kassationshofes, Loew, hat sich in letzter Zeit einige Tage hier aufgehalten und ist gestern Abend nach Straßburg abgereist, um von dort die Rückreise nach Paris anzutreten. Herr Loew hat sich allen Anfragen gegenüber, selbst solchen, die von sehr angesehenen Persönlichkeiten ausgingen, vollständig zurückhaltend gezeigt.

* St. Georgen, 28. Sept. Heute Nacht ist die große Klostermühle hier abgebrannt. Das Feuer wüthete von 9 bis 12 Uhr und war weithin sichtbar. Ein 70jähriger schwerhöriger Mann ist in den Flammen umgekommen. Es wird Brandstiftung vermuthet und ist ein der That verdächtiger Müllerbursche bereits verhaftet worden.

* Gutach, 28. Sept. Der berühmte Schwarzwaldmaler Wilhelm Hasemann, welcher hier sein Kunstatelier aufgeschlagen hat, ist von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog zum Professor ernannt worden.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Sept. v. Benningsen hat zur Erholung einen Aufenthalt im Harz genommen. — Laut hiesigen Blättermeldungen aus Kopenhagen gibt das Befinden der Königin von Dänemark zu sehr ernsten Besorgnissen Anlaß.

* Berlin, 28. Sept. Die Abendblätter melden: Ein Einbruchsdiebstahl wurde in vergangener Nacht beim Staatsminister a. D. Grafen B. Eulenburg in der Brückenallee begangen. Die Einbrecher stiegen durch ein offenes Fenster vom Schloßpark Bellevue aus ein und stahlen Schmuck- und Werthsachen im Werthe von 25 000 Mk. Dann drangen sie in das Schlafzimmer des Grafen und entwendeten vom Nachttisch einen Siegelring.

— Das Generalkommando des Gardekorps in Berlin hat an die ihm unterstellten Truppen eine Verfügung erlassen, nach welcher es den in Berlin stehenden Truppen in Zukunft verboten ist, innerhalb der Stadtbezirke u. s. w. Marsch- oder ähnliche Lieder zu singen. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß sowohl innerhalb wie außerhalb der Kaserne nur anständige Lieder gesungen werden dürfen. Zuwiderhandlungen und Ausarten der Gesänge in Schreien werden mit Arrest und kleineren Disziplinarstrafen bedroht.

* Berlin, 29. Sept. Wie das „Chemnitzer Tageblatt" meldet, wurde der Lustmörder Beuchelt, welcher eine Fabrikarbeiterin ermordete, zum Tode verurtheilt.

Breslau, 27. Sept. Heute Früh wurde hier der Lackirer Eugen Kuhn, welcher am Nachmittag des 12. Juni eine Trödlerin in ihrem Geschäftslokale ermordete und beraubte, durch Scharfrichter Reindel hingerichtet.

Friedrichsruh, 26. Sept. Der Bau des Mausoleums für den Fürsten Bismarck wird durch eine große Zahl von Arbeitern verhältnißmäßig rasch gefördert. Die großen Dimensionen treten, wie den „Hamb. Nachr." geschrieben wird, immer deutlicher hervor: die Höhe des Kuppelbaues wird annähernd der Länge des ganzen Gebäudes entsprechen und demnach 26 bis 27 Meter betragen. Die Mauern, die auf der Innenseite aus Ziegelsteinen, außen aus Steinquadern bestehen, sind bis zu anderthalb Meter dick. Die Mitte des Mausoleums wird ein im Kapellenstil gehaltener Andachtsraum mit Altar u. s. w. bilden. Die Hauptgruft, welche die Särge des Fürsten und der Fürstin aufnehmen wird, liegt davor, nach dem Kuppelbau zu, der sich am westlichen Ende erhebt. Der Bau wird mit passenden Anlagen umgeben werden.

* Herne, 28. Sept. Heute Mittag 2 Uhr stieß auf der Zeche „General Blumenthal" im Schacht 3 der Förderkorb gegen die Seilscheibe, sodaß die Königsstange brach und der Förderkorb in die Tiefe stürzte. Wie berichtet wird, wurden hierbei 18 bis 20 Mann todt.

* Crossen a. d. Oder, 28. Sept. Das „Crossener Wochenblatt" meldet: Heute Vor-

---

Feuilleton. 37)

Die Insel-Nixe.

Roman von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Es kam, wie der alte erfahrene Arzt es vorausgesehen. Leo reiste nach Dresden, um Eva diesen widersinnigen Gedanken auszureden, fand aber einen Widerstand, den er nicht erwartet hatte. Er beschwor sie bei dem Andenken des verstorbenen Freundes, der diesen Beruf nie gebilligt haben würde, und entlockte ihr damit nur einen Thränenstrom.

„Ich will kein Almosen mehr annehmen," beharrte sie dann ruhig aber fest, „sparen Sie Ihre Worte, Herr Brinken, das kleine Kapital, das meine unbekannte Mutter mir für die Lebensreise mitgegeben, haben meine Studienjahre aufgezehrt. Bitte, pochen Sie nicht auf Ihre vormundschaftliche Gewalt, ich werde mich derselben entziehen, da der Pfarrer, mein theurer väterlicher Freund, dessen Namen ich trage, mehr Rechte an meinen Gehorsam, meine Liebe besitzt, als Sie, Herr Leo!"

Dieser stand rathlos vor dem willensstarken Mädchen, da ihm irgend welche Gewaltmaßregel fern lag. Er that nun das Unklügste, das er beginnen konnte, — er bot ihr Herz und Hand an.

Eva sah ihn mit großen, erstaunten Augen an, sie schüttelte verständnißlos den Kopf, bis sie plötzlich erblaßte, die feinen Lippen zusammenpreßte und sich mit einem zornigen Blick von ihm abwandte.

„Eva, höre mich an," bat er, „ich liebe dich von ganzem Herzen, ich gebe dir eine Heimath, einen Namen, den du mit Fug und Recht tragen kannst und der keinen schlechten Klang in der Welt besitzt. Erscheint dir meine ehrliche Werbung so unwürdig, daß du dich verächtlich von mir abwendest?"

Sie wandte sich langsam, doch blieben ihre Augen gesenkt.

„Warum mußten Sie so zu mir sprechen, Herr Leo?" sagte sie im leisen, vorwurfsvollen Ton. „Sie wissen doch, daß dem Todten meine Liebe gehört."

„Mein liebes Kind", versetzte der Künstler mit einem schmerzlichen Lächeln, „den Todten bewahrt man ein liebevolles Gedenken, man flicht ihnen Kränze der Erinnerung und weiht ihnen im Herzen ein stilles heiliges Plätzchen. Aber man darf einem Todten nicht sein blühendes Leben opfern, nicht das Glück, das Gott uns darbeut. Unser todter Freund würde ein solch nutzloses Opfer nicht annehmen."

„Sie sind sein Freund nie gewesen, sonst würden Sie so nicht zu mir reden", rief Eva leidenschaftlich errregt. „Wie? ihn sollte ich vergessen und einem anderen Manne angehören, ihn, dessen vergossenes Blut noch ungesühnt zum Himmel schreit? — O, Herr Leo, reden Sie nie wieder solche Worte zu mir, Worte, die der Todte nicht hören darf. Ihm werde ich treu bleiben, denn ihm allein gehört mein Herz!"

Sie zog das Medaillon mit seinem Bilde hervor, öffnete es und küßte es zärtlich mit überströmenden Augen.

Leo Brinken betrachtete sie regungslos, alles Blut war ihm aus dem Antlitz gewichen und ein heißes Neidgefühl stieg ihm im Herzen empor. So hatte sie Walter geliebt, so liebte sie noch den Todten; war dieser nicht glücklich zu preisen?

Stumm wandte er sich von ihr und erfüllte dann ihren Willen, indem er an Sir Edward Ashton in London schrieb, um diesen zu bitten, für Eva Helbach eine Stellung als Erzieherin in einem vornehmen, aber auch zugleich vorurtheilslosen Hause der englischen Gesellschaft zu vermitteln.

So war Eva auf Sir Edwards Empfehlung hin zu Lord Brookhurst gekommen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

mittag stieß im Rußdorfer Walde bei Bude 104 ein Güterzug mit einem Arbeitszug zusammen. Der Güterzug sollte zum ersten Male ein neues zweites Geleise befahren und wurde von Crossen irrthümlich auf dem alten Geleise abgelassen. Eine Anzahl Wagen beider Züge wurden durch den Anprall aufeinander gethürmt. Es sind bis jetzt 3 Todte festgestellt. Man vermuthet, daß weitere 5 Personen, die vermißt werden, noch unter den Trümmern begraben sind. Der Lokomotivführer und die im ersten Zuge befindlich gewesenen Arbeiter des Arbeiterzuges wurden schwer, viele andere Personen leicht verletzt. Die Strecke ist gesperrt. Der Verkehr wird durch Umsteigen der Personen aufrecht erhalten.

* Dresden, 28. Sept. Heute Nachmittag wurde das Ludwig Richter-Denkmal auf der Brühl'schen Terrasse enthüllt, wozu in allen Landestheilen Deutschlands Beiträge gesammelt wurden. Das Königspaar, Prinz Georg, Prinzessin Mathilde, die Staats- und städtischen Behörden, die Gesandten von Preußen und Bayern, Vertreter der Künste und Wissenschaften sowie der akademische Rath der Akademie der bildenden Künste wohnte der Feier bei. Prof. Lucke hielt die Festrede.

* Fulda, 29. Sept. Auf dem hiesigen Bahnhofe brach gestern Großfeuer aus, und vernichtete dort lagernde Güter von 40 Güterwagen. Der Schaden ist beträchtlich.

* Ulm, 28. Sept. Die Arbeiten zur Heizbarmachung des Münsters schreiten rasch vorwärts. Im Maschinenraum des neuen Verwaltungsgebäudes werden eben jetzt die Fundamente für die Niederdruck-Dampfkessel gelegt, die bei einer Fabrik in Ludwigshafen bestellt sind. Im Münster selbst sind die schwierig auszuführenden Heizkanäle unter dem Gestühl des Mittelschiffes fertiggestellt und überdeckt. Von ihnen aus wird der Fußboden unter den Sitzplätzen erwärmt. Für die Temperirung der Luft im gesammten Innenraum des Münsters sind eine große Anzahl Heizkörper bestimmt, die in der Höhe an den Fenstern und unten an den Wänden und dem Gestühl vertheilt, gegenwärtig montirt werden. Nach der Berechnung der Bauleitung soll am 1. Dezember d. J. mit der Heizung begonnen werden.

Frankreich.

Paris, 27. Sept. Nach den gesetzlichen Bestimmungen kann Dreyfus auf Befehl des Justizministers in Freiheit gesetzt werden, bevor noch der Kassationshof sich über die Annahme des Kassationsgesuches ausgesprochen hat. (Nach einer unverbürgten Meldung soll der Befehl zur Einschiffung des Dreyfus schon ertheilt sein.)

* Paris, 28. Sept. Der Generalstaatsanwalt beim Kassationshofe Manou prüft die Dreyfus-Akten in seiner Wohnung. Wie verlautet, wird Manou seinen schriftlichen Antrag dem Kassationshofe nicht vor Ende dieser Woche zugehen lassen.

Paris, 28. Sept. Das Amtsblatt publizirt die Ernennung des bisherigen Botschafters in Konstantinopel, Cambon, zum Botschafter in London.

Schweiz.

— Der Mörder Luccheni verweigert jetzt dem Untersuchungsrichter gegenüber jede Auskunft in französischer Sprache. Er benimmt sich auch im Uebrigen so frech, daß seine Einzelhaft bis zum 2. Oktober verlängert wurde.

England.

* London, 29. Sept. Reuter's Bureau ist zu der Mittheilung ermächtigt, daß England, Frankreich, Rußland und Italien sich über die Note an die Pforte wegen Creta's geeinigt haben. Die Pforte wird in entschiedener fester Sprache aufgefordert, ihre Truppen zurückzuziehen. Die Botschafter erhielten endgiltige Instruktionen.

Dänemark.

* Kopenhagen, 28. Sept. 10½ Uhr Abends. Das Befinden der Königin ist sehr ernst. Um 10 Uhr war noch die ganze königliche Familie um das Krankenlager versammelt.

* Kopenhagen, 29. Sept. Königin Louise ist heute Früh 5½ Uhr gestorben.

Rußland.

— Ueber die Entstehungsgeschichte der russischen Friedensnote verlautet nach der „Köln. Ztg.", daß General Kuropatkin, der russiche Kriegsminister, die Anregung dazu gegeben habe. Es sollte die Enthüllung des Denkmals Alexanders II. durch eine Kundgebung verherrlicht werden, wie sie dem Geiste des verewigten Czaren am meisten entsprach. Und da Alexander II. der Czar-Befreier und der Czar-Friedensfürst heißt, so lag eine Friedenskundgebung sehr nahe. Jedenfalls wurde der Gedanke mit Eifer erfaßt und seine Veröffentlichung in der bekannten Art durchgeführt.

— Zur Flottendemostration vor Taku sagt die St. Petersburger Zeitung „Nowoje Wremja", es sei durchaus nothwendig, daß Rußland, Frankreich und Deutschland, welche Schiffe in chinesischen Gewässern hätten, darauf Acht geben, was in Taku nach Ankunft des großen englischen Geschwaders passirt. Die „Nowosti" beschränken sich einstweilen darauf, auf den Vorschlag einiger englischer Blätter hinzuweisen, die in China entstandenen Mißhelligkeiten durch unmittelbare Verständigung zwischen England und Rußland beizulegen. Jedenfalls wird das Vorgehen Englands in Ostasien in St. Petersburg scharf überwacht. — Sieben englische Kriegsschiffe sind neuesten Nachrichten zufolge bereits in Taku eingetroffen. Wenn England sich Vortheile verschafft, ist Deutschland entschlossen, weitere Konzessionen in Schantung zu verlangen.

Türkei.

* Konstantinopel, 28. Sept. Die türkischen Blätter bringen heute zum ersten Male Details über die Vorbereitungen zur Reise des deutschen Kaisers. Eine Kommission unter Vorsitz des Oberceremonienmeisters Muenie sei im Yildiz-Kiosk ernannt worden, um das Reiseceremoniell festzustellen. Derselben seien zwei Lokalkommissionen in Beirut und Damaskus unter der dortigen Valis unterstellt. Gestern sei der Präsident des Rathes des Polizeiministeriums mit 4 Rathsmitgliedern nach Jaffa abgereist. Drei Transportschiffe zur Ueberführung der kaiserlichen Wagen 2c. sind nach Palästina in Dienst gestellt worden.

Verschiedenes.

— Höflichkeit ist die Tugend der — Behörden. So erläßt der Sektionschef von Uerkheim im „Zofinger Tagblatt" an die Ersatzpflichtigen — jeder von der Militärpflicht befreite Schweizer muß Steuer zahlen — der Sektion Uerkheim und Mühletal folgende Mahnung: „Eine Anzahl Militärsteuerpflichtige der beiden Gemeinden stehen pro 1898 noch aus. Ich nehme an, dringendere Geschäfte haben die Regulirungen der Militärsteuern bis heute verhindert. Da die höheren Organe den Sektionschefs Endrechnung bis Ende Sept. vorschreiben, so würden Sie mich zu hohem Danke verpflichten, wenn Sie sich gelegentlich der Militärsteuer erinnern wollten. Höflich um Entschuldigung bittend, stehe jederzeit gerne zu Ihrer Verfügung." — Das ist doch einmal ein Beamter, der seine Sache versteht!

— Reptilien als Rattenfänger. Wie man aus Rio de Janeiro schreibt, haben in einem Theil von Brasilien die Katzen in ihrer Eigenschaft als nützliche Hausthiere eine seltsame Konkurrenz erhalten, und wem etwa nachstehendes stark seeschlangenhaft vorkommt, der braucht nur so eine kleine Vergnügungsreise nach Rio de Janeiro zu machen und sich auf dem Marktplatz umzusehen! Daselbst wird er bemerken, daß eine gezähmte Schlange, welche etwa den Umfang eines Armes hat, und unter dem Gattungsnamen „Giboya" bekannt ist, regelmäßig zum Kauf ausgeboten wird, als Schutz des Hauses gegen Ratten und Mäuse. In neuerer Zeit sind die Ratten in einem großen Theil Brasiliens zu einer besonders schlimmen Plage geworden, und wie es scheint, ist die „Giboya" eine vorzügliche Vertilgerin dieser Nagethiere. Sie frißt dieselben übrigens nur sehr selten auf, und offenbar betreibt sie die Jagd vorwiegend zum Vergnügen. Im Uebrigen hat diese Schlange ähnliche Gewohnheiten, wie die Hauskatze unserer nördlicheren Breitengrade und ist auch ebenso anhänglich an

---

10.

In Brompton, jenem Viertel des Westend, wo sich neben reichen Civilherren, sowie Rechtsanwälten, Aerzten und sonstigen bürgerlichen Gentlemen, die zwar einen bestimmten Erwerbszweig betreiben, doch zur gebildeten Gesellschaft gehören und mehr oder weniger ein Haus machen, auch manche Schein-Existenz des niederen Adels angesiedelt hat, stand in einer der einsamsten Gegenden, von einem großen, baumreichen Garten umgeben, ein ziemlich umfangreiches Gebäude, an dessen eisernem Gitterthor, das den Garten, der außerdem mit einer hohen Mauer umgeben war, von der Außenwelt trennte, mit goldenen Lettern die Inschrift: „Heil-Anstalt für Nervenkranke beiderlei Geschlechts" sich befand. Des Direktors Name „Dr. Adams" stand darunter auf einer kleinen weißen Platte.

Dieser Dr. Adams besaß, obwohl er ein Deutscher sein sollte, einen bedeutenden Ruf als Nerven-Arzt, seine Anstalt war in den meisten Fällen überfüllt, so daß es als eine Gunst betrachtet werden konnte, von ihm aufgenommen, beziehungsweise behandelt zu werden.

Seine Kollegen munkelten freilich mancherlei, was ihm just nicht zur Ehre gereichte, zum Exempel, daß sich unter seinen Patienten auch Gesunde befinden sollten, die unter dem Schilde eines Nervenkranken von habsüchtigen Verwandten seiner Heilanstalt übergeben worden waren und ihm große Honorare eingebracht haben sollten. — Es mochten aber auch Neid und Mißgunst sein, die diese Gerüchte erfunden hatten, um den würdigen Direktor bei seinen Nebenmenschen in Verruf zu bringen. Soviel stand jedenfalls fest, daß die Kranken sich weder über Behandlung noch Verpflegung zu beklagen hatten, daß sie ohne Ausnahme eine große Anhänglichkeit für Dr. Adams besaßen und es ihnen an Zerstreuung aller Art niemals mangelte. Er hatte auch solche Patienten in seiner Anstalt, die als eine Art Pensionäre betrachtet wurden, da sie niemals den Wunsch äußerten, in die Welt zurückzukehren, sondern sich hier froh und glücklich fühlten.

Der Direktor war ein kluger Arzt und ein noch klügerer Geschäftsmann, der sich nach allen Seiten den Rücken frei zu halten und sich beliebt zu machen verstand. — Das sicherte ihm den Erfolg.

An einem nebeligen Novembertage zog ein Mann mit einem alten Ulster, den ihm irgend ein Wohlthäter geschenkt haben mochte, bekleidet, die Klingel an dem Gitterthor der oben beschriebenen Anstalt. Er mußte ziemlich lange warten, bevor ihm geöffnet wurde, wie es überhaucht Brauch hier war. Endlich kam der Pförtner, ein ältlicher Mann in grauer Livree mit einem rothen Gesicht, das wie eine glühende Bombe aussah.

„He, guter Freund," rief der Draußenstehende mit heiserer Stimme, „glaubt Ihr vielleicht, daß es ein Vergnügen ist, in diesem schändlichen Nebel zu warten? — Ihr kommt ja mit der Schneckenpost."

„Gemach, man fällt hier nicht mit der Thür in's Haus," erwiderte der Pförtner, noch immer nicht öffnend. „Wer seid Ihr? Was ist Euer Begehr?"

„Ach, alter Samson, ich kenne Euch recht gut, Euer Vollmondgesicht leuchtet so hell durch den Nebel —"

„Haltet den Schnabel," fiel der Pförtner ihm zornig in's Wort, „sagt, wer Ihr seid, oder bleibt draußen."

„Meldet Eurem Herrn, daß ein Arzt ihn zu sprechen wünscht," sprach der Mann im Ulster jetzt rasch, „sagt nur wegen Numero 7, aber laßt mich wenigstens unter Dach und Fach treten, der vermaledeite Nebel macht einem ja lungenkrank."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

das Haus, an das sie einmal gewöhnt ist. Man soll auch in mehreren Fällen gefunden haben, daß sie, auch wenn sie weit weg transportirt wird, allemal den Weg nach dem Hause ihres Herrn oder ihrer Herrin mit unfehlbarer Sicherheit zurückfindet. Dabei scheint sie völlig harmlos für Alt und Jung zu sein.

— Kathederblüthe. Professor: „Meine Herren, der Beruf eines Afrikareisenden ist ein äußerst gefahrvoller; der Gedanke, stets mit einem Fuß im Magen irgend eines Kanibalen zu stehen, mag nicht angenehm sein!"

Ansichtspostkarten aus dem heiligen Lande. Während der Reise des deutschen Kaiserpaares durch den Orient nach Jerusalem wird die Kunstanstalt von Knackstedt u. Näther in Hamburg-Eppendorf künstlerisch ausgeführte Postkarten von den interessantesten Punkten aus, die das Kaiserpaar berühren wird, versenden. Unsere Leser seien auf die gute Gelegenheit, ihre Postkarten-Sammlung um einige werthvolle Exemplare zu bereichern, hierdurch aufmerksam gemacht, zumal diese Ansichtspostkarten als historische Erinnerungs-Dokumente später einmal einen hohen Sammelwerth besitzen werden. Es gelangen zwei Serien zum Versandt und zwar Serie A., 6 verschiedene Karten (einschließlich Porto) für 3 Mark (von Konstantinopel, Haifa, Jaffa, Jerusalem 2c.) und Serie B., 12 verschiedene Karten (einschließlich Porto) für 5 Mark mit Ansichten von Konstantinopel, Damaskus, Kairo, Jaffa, Jerusalem, Gethsemane, See Genezareth 2c. Mit Rücksicht auf die Vorbereitungen, die behufs prompter Zusendung der Karten zu treffen sind, müssen die Bestellungen an die oben-genannte Firma umgehend erfolgen.

Nr. 226. **Amtsverkündigungsblatt für die Großh. Amtsbezirke Durlach und Pforzheim.** 1898.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Abhaltung des Viehmarktes in Pforzheim betr.

Nr. 28,187. Wegen der aus andern Bezirken drohenden Seuchengefahr hat das Gr. Bezirksamt Pforzheim mit Verfügung vom 20. l. M. bezüglich der Zufuhr von Vieh auf den am

Montag den 3. Oktober 1898 in Pforzheim

stattfindenden Viehmarkt angeordnet:

a. aus verseuchten Gemeinden darf überhaupt kein Vieh aufgeführt werden;
b. die Führer der aus Gemeinden benachbarter badischer Bezirke kommenden Thiere sind mit einem den Anforderungen des §. 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 entsprechenden Zeugnisse zu versehen;
c. aus Gemeinden der württembergischen Oberamtsbezirke Calw, Maulbronn, Vaihingen a. d. Enz, Leonberg und Neuenbürg werden die Thiere zum Markte nur gelassen, wenn die Führer im Besitze eines den Anforderungen des §. 64 der genannten Verordnung entsprechenden thierärztlichen Zeugnisses sind.

Alle nicht mit den vorgeschriebenen Zeugnissen versehenen Führer von Vieh haben Wegweisung vom Markte und eventuell Bestrafung zu gewärtigen.

Durlach den 26. September 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Korn.

Die Wasserversorgung der Gemeinde Auerbach betr.

Nr. 28,273. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß im Hinblick auf die begonnenen Grabarbeiten für obige Wasserversorgung der Kreisweg Auerbach-Röttingen bis auf Weiteres gesperrt ist.

Der durchgehende Verkehr hat während der Sperre seinen Weg über Dietenhausen zu nehmen.

Zuwiderhandlungen werden gemäß §. 121 P.-St.-G.-B. an Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Durlach den 28. September 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Rettung eines Menschenlebens durch Briefträger Theodor Müller in Pforzheim betreffend.

Nr. 72,350. Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß mit Erlaß Großh. Herrn Landeskommissärs in Karlsruhe vom 21. d. M. Nr. 3991 dem Briefträger Theodor Müller in Pforzheim für die rasche und entschlossene Rettung eines Kindes vom Tode des Ertrinkens die öffentliche Anerkennung ausgesprochen wurde.

Pforzheim den 23. September 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtzmann.

Schweinerothlauf in Ispringen betreffend.

Nr. 72,369. Wegen Erlöschens des Rothlaufs sind die s. Zt. für die Stallung des Schneiders Jakob Klingel in Ispringen angeordneten Sperrmaßregeln aufgehoben worden.

Pforzheim den 27. September 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Pfeiffer.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachstehender Gemarkungen werden im Einverständniß mit den Gemeinderäthen folgende Tagfahrten, jeweils im Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für:

Dillweißenstein, Freitag den 7. Oktober, Vorm. 8½ Uhr,
Huchenfeld, Mittwoch den 12. Oktober, Vorm. 8½ Uhr.

Die Grundeigenthümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigenthum während 8 Tagen vor dem Termin zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Aenderungen in dem Grundeigenthum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigenthümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigenthum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Betheiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigenthümer wegen Wiederbestimmung verloren gegangener Grenzmarken an ihren Grundstücken entgegen genommen.

Pforzheim den 24. September 1898.

Der Großh. Bezirksgeometer:
Einwald.

Die Lieferung von Brod, Weck, Fleisch- und Wurstwaaren für die Großh. Obstbauschule Augustenberg.

Der Bedarf der Großh. Obstbauschule an Brod, Wecken, Fleisch- und Wurstwaaren soll für die Zeit vom 1. Dezember 1898 bis dahin 1899 in Lieferung gegeben werden.

Schriftliche Angebote sind bis spätestens **Mittwoch den 12. Oktober d. J.,** Abends 6 Uhr, an die unterzeichnete Stelle einzureichen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht aufliegen.

Augustenberg am 28. September 1898.

Großh. Obstbauschule:
C. Bach.

Einladung.

Am **Samstag den 1. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr,** findet in der Turnhalle seitens der Volksschule eine Gedächtnißfeier für den ersten Reichskanzler Se. Durchlaucht den Fürsten Bismarck statt, wozu hiermit Eltern, Fürsorger und Freunde der Schule freundlichst eingeladen werden.

Durlach den 28. September 1898.

Die Ortsschulkommission:
Dr. Reichardt.

Fahndung.

Am 16. oder 17. l. M. wurde einem italienischen Erdarbeiter aus einer Bauhütte im Albthal eine größere Summe Geldes entwendet. Bei dem Gelde befand sich ein Zehnfrankstück.

Der Verdacht der Thäterschaft fällt auf einen deutschen oder italienischen Arbeiter, der in die Hütte unauffällig aus- und eingehen konnte.

Ich ersuche nun Geschäftsleute des Bezirks, bei denen irgend ein Arbeiter in der Zeit seit 17. l. M. ein Zehnfrankstück zum Wechseln gab, ihre Beobachtungen der nächsten Polizeistelle, der Gendarmerie oder mir mitzutheilen.

Karlsruhe, 27. Sept. 1898.

Der Großh. Staatsanwalt:
Dr. Grosch.

Handelsregister.

Nr. 43,546. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

a. zum Firmenregister Band III.:

1. O.-Z. 166 (Firma Friedrich Hohweiler hier): Die Firma ist erloschen.

2. O.-Z. 164 (Firma Alb. Aug. Huber hier): Ehevertrag des Inhabers Albert August Huber hier mit Frieda Ernestine geb. Brenner von hier, d. d. Pforzheim, 25. August 1898, wonach die eheliche Gütergemeinschaft auf einen beiderseitigen Einwurf von je 50 Mk. beschränkt ist.

b. zum Gesellschaftsregister Band II.:

1. O.-Z. 1134 (Firma Böhm & Schmidt hier): Ehevertrag des Gesellschafters Emil Robert Gäckle hier mit Emma Bertha geb. Glauner von Gräfenhausen, d. d. Pforzheim, 6. September 1898, wonach die eheliche Gütergemeinschaft auf einen beiderseitigen Einwurf von je 30 Mk. beschränkt ist.

2. O.-Z. 810 (Firma Gebr. Vetter hier): Ziegeleibesitzer Carl Vetter ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden und dessen Wittwe Lisette geb. Katz, wohnhaft hier, als vertretungsberechtigte Gesellschafterin in die Gesellschaft eingetreten.

Pforzheim, 27. Sept. 1898.

Großh. Amtsgericht II.:
Dr. Glock.

Handelsregister.

Nr. 44,122. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

a. zum Firmenregister Band III., O.-Z. 624: Firma Friedr. Eiermann hier. Inhaber ist Kaufmann Friedrich Eiermann, wohnhaft hier. Nach dessen Ehevertrag mit Lina geb. Katz von hier, d. d. Pforzheim, 13. April 1892, ist die eheliche Gütergemeinschaft auf einen beiderseitigen Einwurf von je 50 Mk. beschränkt.

b. zum Gesellschaftsregister Band II., O.-Z. 1191: Firma Sonnenmoser & Allgeier hier. Die Gesellschafter der seit 27. d. Mts. bestehenden offenen Handelsgesellschaft sind: Kaufmann August Sonnenmoser und Schreinermeister Wilhelm Allgeier, beide hier wohnhaft. Nach dem Ehevertrag des Gesellschafters Allgeier mit Sophie Stephanie geb. Ochs von Neuhausen, d. d. Pforzheim, 12. April 1897, ist die eheliche Gütergemeinschaft auf einen beiderseitigen Einwurf von je 50 Mk. beschränkt.

Pforzheim, 28. Sept. 1898.

Großh. Amtsgericht II.:
Dr. Glock.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Privat-Anzeigen.

Katharina Jung,

geb. Bacher,
empfiehlt sich ergebenst Freunden und Gönnern im Anfertigen von

Damen- und Kinderhüten

für Herbst- und Wintersaison.

Ferner schöne Auswahl in **Hut-Formen, Band, Sammt, Federn** und **Blumen.**

Zusicherung reeller und rascher Bedienung, sowie billigster Berechnung.

Hochachtungsvoll
Katharina Jung,
Hauptstraße 1.

Bäckerei & Mehllager

von
Heinrich Langendörfer,
Durlach, Kronenstraße 4,
empfiehlt:
Kleie von ℳ 4.50 an per Sack,
Futtermehl von ℳ 9.— an per Sack,
Welschkorn, per Sack ℳ 11.50,
Brodmehl von 12 ₰ an p. Pfd.,
prima Weißmehl, 15 ₰ p. Pfd.,
Kaisermehl Nr. 00, 12 Pfd. ℳ 2.20,
sowie täglich **frische Landbutter.**

Süßrahm-Tafelbutter,

ℳ 1.20, täglich frisch eintreffend.
Philipp Luger.

MAGGI

— **zum Würzen der Suppen** —
ist soeben wieder eingetroffen bei
Frau **E. Dörrmann,** Hauptstr. 59.
Original-Fläschchen Nr. 0 werden zu 25 Pf.; Nr. 1 zu 45 Pf.; Nr. 2 zu 70 Pf. mit Maggi nachgefüllt.

Badischer Hof.

Morgen (Freitag):

Metzelsuppe.

Von 9 Uhr ab **Kesselfleisch mit Kraut,** sowie **Leber- & Griebenwürste.**

Süsser Apfelwein

im
Gasthaus zur Sonne.

Saatdinkel,

schöner, rother, ist zu verkaufen bei
Heinr. Ad. Rittershofer,
Pfinzvorstadt 18.

Neue Bismarck-Haringe,

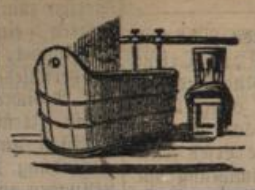
feinste Marke
(Uhde),
die 4 Liter-Dose ℳ 2.10,
„ 2 „ „ 1.35,
„ 1 „ „ 0.80,
empfiehlt
Fried. Barié jr.

Zu verkaufen
ein wenig gebr. eiserner **Füllofen,** verschied. **Weinfässer,** gut erhalten, ein eis. **Brunnen,** für Küche oder Hof geeignet. **Karlsruher Allee 5,** III. Stock. **Bis 2 Uhr Mittags** anzusehen.

Mädchen

finden als Marmor-Polirerinnen dauernde und lohnende Beschäftigung bei
Rupp & Möller,
Karlsruhe, Durlacher Allee.

Amalienbad.



Unsern verehrl. Badabonnenten zur Nachricht, daß von **Sonntag den 2. Oktober** ab unsere

Badeanstalt geschlossen wird.

Carl Weiss Erben.

Färberei und chem. Waschanstalt

vormals
ED. PRINTZ
Act.-Ges.
Karlsruhe
empfiehlt bei Instandsetzung der Herbst- und Wintergarderoben ihre
Färberei und chem. Waschanstalt.
Annahmestelle in **Durlach** bei
F. Marquard, Hauptstrasse 14.
Anerkannt rasche, sorgfältige und billige Bedienung.

Heute (Donnerstag) Abend:
Frische Leber- und Griebenwürste.
Wilhelm Kraus zur Sonne.

Für Dächer.

Dachpappe, Theer, sowie **Carbolineum** empfiehlt billigst
E. A. Schmidt, Holzhandlung.
Grötzinger Straße 2 b.

Zum Quartalwechsel

empfehle mein reichhaltiges Lager in **Rastatter und Aschaffenburger Sparkochherden, Gasherden, amerik. und irischen Dauerbrandöfen, Füllregulirröfen, Sayner-, Hopewell-, Eisthal-, Oval-, Pott- und Saaröfen, transportable Waschkessel, Kupferkessel, Feuergeräthe,** alle Arten **Kochgeschirre** zu den billigsten Preisen.
Firma **K. Leussler,** Lammstraße 20 a.

Prima Ruhrkohlen

und Anthracit ꝛc. ꝛc. empfiehlt zu billigsten Tagespreisen
G. Heilmann.

Dielen, Latten, Rahmen, Schwarten, Schindeln, gehobelte Riemen, Dielen & Stäbe,
ferner **eichene, forlene & Pappeldielen**
empfiehlt in großer Auswahl billigst
E. A. Schmidt,
Holzhandlung, Grötzinger Straße 2 b.

Kunst-Most. Auch heuer fehlt wieder überall das Obst und sind die Konsumenten auf Herstellung von Kunstmost angewiesen. Ein vorzüglicher, absolut gesunder derartiger Haustrunk kann nun von Jedermann auf die einfachste Weise und zu dem billigen Preise von ca. 7 Pfg. per Liter hergestellt werden mit

Julius Schrader's Kunstmostsubstanzen in Extraktform

von **Julius Schrader, Feuerbach-Stuttgart.**
Durlach: **Philipp Luger.** Ettlingen: **Carl Hörr.** Langensteinbach: Apoth. **Röther.**

Buchen- und Tannen-Scheiterholz

empfiehlt billigst
E. A. Schmidt. Holzhandlung.
Grötzinger Straße 2 b.

Fertige
Herren- & Knabenkleider

empfiehlt in großer Auswahl
Louis Luger am Marktplatz.

E. Lorenz,

pract. Zahnarzt,
Karlsruhe. Leopoldstrasse 38,
nächst der Kriegstrasse.
Spezialität: Kronen und Brückenarbeiten (Zahnersatz ohne Platten).

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.
Heute Abend Singstunde.
Der Vorstand.

Turnerbund Durlach.

Gut Heil!

Samstag den 1. Oktober,
Abends 8½ Uhr beginnend:
Monatsversammlung
im Lokal (Krokodil).
Zahlreiches Erscheinen insbesondere der aktiven Mitglieder erwünscht.
Der Vorstand.

Turngemeinde Durlach.

Gut Heil!

Samstag den 1. Oktober,
Punkt 9 Uhr, findet unsere
Monatsversammlung
im Lokal (Brauerei Nagel) statt.
Pünktliches Erscheinen wünscht
Der Vorstand.

Lina Horst,

geb. Hochschild,
empfiehlt sich ergebenst Freunden und Gönnern im Anfertigen von

Damen- & Kinderhüten

für Herbst- und Winter-Saison.

Ferner schönes Lager in **Hut-Formen, Band, Sammt, Federn** und **Blumen.**

Zusicherung reeller, rascher Bedienung, sowie billigster Berechnung.

Hochachtungsvoll
Lina Horst,
Jägerstraße Nr. 11.

Ein solider Arbeiter
kann sogleich Wohnung erhalten
Jägerstr. 3, 2. St., rechts.

Kelterstraße 24, Ecke Mittelstr., ist ein möblirtes Zimmer sogleich oder später zu vermiethen. Zu erfragen im 2. Stock.

---

2 Zimmer, ein gut möblirtes und ein einfaches, sofort zu vermiethen
Karlsruher Allee 6.

Unterricht und Konversation in der **französischen Sprache.** Vorzügliche Aussprache und Erfolg garantirt.
Frau Th. Schönherr,
Lehrerin a. d. Gewerbeschule Karlsruhe,
Palmaienstraße 1 a.

Ein **reinliches Mädchen** für einige Stunden des Tags gesucht
Karlsruher Allee 5, 3. Stock.

Söllingen.

Danksagung.

Für die liebevollen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unserer nun in Gott ruhenden Tochter
Bertha,
sowie für die reichen Blumenspenden sprechen ihren verbindlichsten Dank aus
Familie **Armbruster**
zum Schwan.
Söllingen, 28. Sept. 1898.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupp, Durlach.